

Altenheim und Altenpflegeheim "Albert-Stehlin-Haus", Ettlingen = Foyer pour personnes âgées avec zone de soins "Albert-Stehlin-Haus", Ettlingen = Home for the aged and nursing home, Ettlingen : Architekten Peter Weller, Bernhard Sebastian, Helmut Maendler

Autor(en): **Weller, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 3: **Stadterneuerung**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekten: Peter Weller, Bernhard Sebastian, Helmut Maendler
Mitarbeiter: Lothar Gabriel, Wolfgang Reich

Altenheim und Altenpflegeheim «Albert-Stehlin-Haus», Ettlingen

Foyer pour personnes âgées avec zone de soins «Albert-Stehlin-Haus», Ettlingen

Home for the aged and nursing home, Ettlingen

Situation

Das Altenheim und Altenpflegeheim «Albert-Stehlin-Haus» liegt am südwestlichen Stadtrand von Ettlingen zwischen einer villenartigen Bebauung aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts und einem derzeit entstehenden neuen Wohngebiet. Das Gebäude ist von der Middelkerker Strasse im Süden her über einen Eingangshof erschlossen. Diesem ist der Charakter eines öffentlichen Platzes gegeben, der gegen die Innenstadt und ein gegenüberliegendes neu erbautes Schulzentrum geöffnet ist. Durch eine Grünfläche mit eingestellter Baumgruppe ist er in einen äusseren Bereich an der Strasse und in einen inneren Bereich vor Haupteingang und Speisesaal gegliedert.

Die Architektur des Gebäudes

Der Gebäudekomplex ist über der Grundform eines modifizierten Kreuzes als dreigeschossige Anlage mit zentralem Erschliessungs- und Verteilungskern mit Eingangshalle, Haupttreppe, Aufzügen und vier angeschlossenen Gebäudeflügeln konzipiert – ein fünfter Flügel kann als Erweiterung angefügt werden.

Dabei sollte die vorgegebene grosse Baumasse in inhaltlich eigenständige massstäbliche Gebäudeteile mit erlebbaren zugeordneten Aussenräumen gegliedert werden. Die starke Gliederung der Gesamtform diene darüber hinaus dem Anliegen, aus der näheren Umgebung des Gebäudes immer nur kleinmasstäbliche Teilbereiche der grossen Anlage erlebbar werden zu lassen und die Gesamtanlage in ihrer vollen Ausdehnung erst aus grösserer Entfernung und von Stand-



punkten aus sichtbar zu machen, die von Bewohnern des Hauses normalerweise nicht aufgesucht werden.

Ihren differenzierten Funktionen gemäss wurden die verschiedenen Gebäudeflügel unterschiedlich ausgebildet. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass sowohl in der äusseren Erscheinung wie in den Innenräumen des Gebäudes, dem Inhalt des Hauses entsprechend, die Kleinmasstäblichkeit der individuellen Wohnbereiche spürbar wird.

Entwurf und Bau der Anlage sind im Sinne der klassischen modernen Architektur aus einer Grundhaltung heraus konzipiert, bei der in der spezifischen Situation die Gestalt des Bauwerks aus den Bedingungen der Aufgabe mit Hilfe der Mittel der Konstruktion entwickelt ist.

Konstruktives Prinzip, Bauweise und Materialien

Das Gebäude ist als Massivbau in Mauerwerk und Stahlbeton konstruiert. Die Anordnung gleichartiger Raumgruppen übereinander hat eine strenge Ordnung in der Vertikalen zur Folge und ermöglicht die Abtragung der Lasten über eine Struktur aus tragenden Mauern, die gleichförmig durch alle Geschosse bis in die Fundamente durchlaufen.

In der Horizontalen hingegen sind die Freiheiten wahrgenommen, welche das konstruktive Prinzip bietet, und es ist versucht worden, aus den funktionalen Bedingungen heraus durch die Ausformung des Grundrisses eine unverwechselbare Gestalt für das Gebäude zu finden.

Als Decken sind Stahlbetonvoll-

platten über ein differenziertes Gefüge aus ausgesteiften Wandscheiben gelegt. Die Aussenhaut des Gefüges wird aus geschlossenen Wänden aus rotbraunem Mauerwerk gebildet, die in ein Spannungsverhältnis zu offenen Wandbereichen gesetzt sind, die geschosshoch vom Boden bis zur Decke verlastet sind.

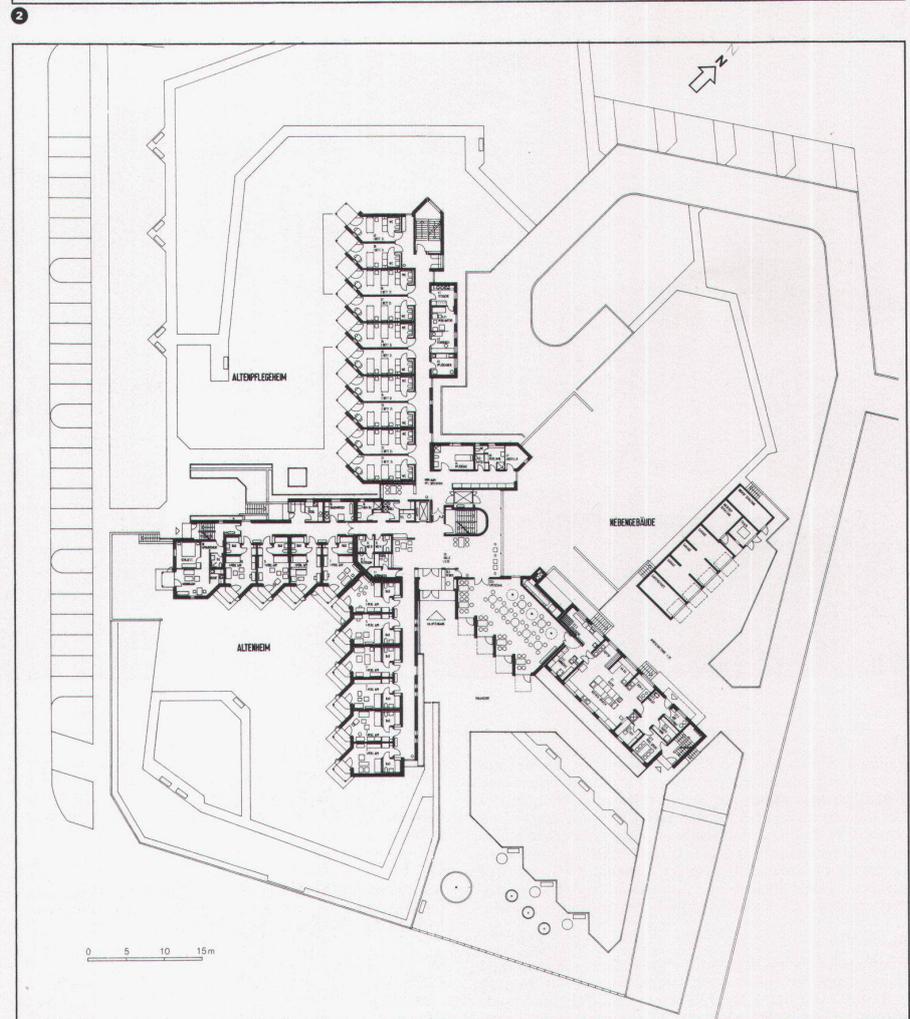
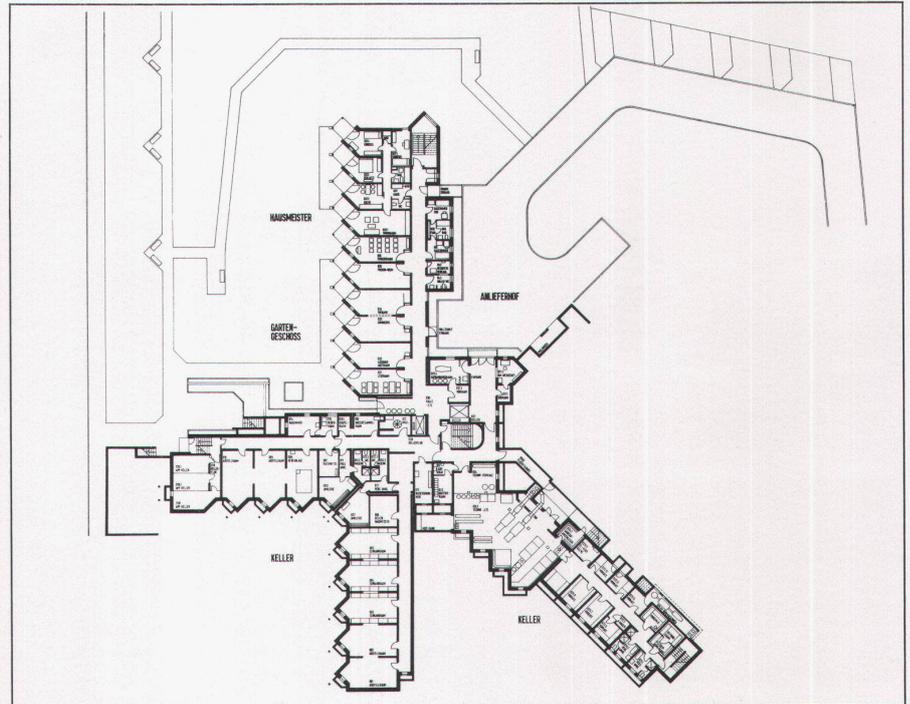
Lochartige Fensteröffnungen in den geschlossenen Wänden – in der Regel höher als breit – als Durchbrechung des Prinzips der tragenden Wand sind mit Absicht klein gehalten und dem Charakter des Geschlossenen der sie umgebenden Wände untergeordnet. Die zugehörigen strukturellen Elemente wie Fensterstürze und Sohlbänke sind bewusst als Gestaltelemente verwendet und in ihrer Funktion sichtbar gemacht.

Die Fenster und die verglasten Wandflächen wurden als wärmedämmte Leichtmetallkonstruktion ausgeführt, die in einem hellrosa Farbton einbrennlackiert ist, der einen sehr angenehmen Klang mit der rotbraunen Farbe der gemauerten Wände bildet. Das sichtbare Mauerwerk der Aussenfassaden ist im Inneren in den öffentlichen Bereichen der Flure, Hallen- und Gemeinschaftsräume fortgesetzt. Im Gegensatz dazu stehen die weiss geputzten Wände in den privaten Wohnbereichen und Nebenraumzonen.

Bauweise, Materialien und Ausstattung sollten dem Gebäude den Ausdruck von Festigkeit, Beständigkeit und Ruhe – wie auch von Häuslichkeit, Geborgenheit und Wärme geben.

Die Organisation des Gesamtkomplexes

An den Eingangshof gegen Süden anschliessend, sind im Winkel um einen gemeinsamen Gartenhof in 3 Geschossen



1 Ansicht von Südwesten. Links Altenpflegeheim, rechts Altenheim / Vue du sud-ouest. A gauche la zone de soins, à droite le foyer / Elevation view from southwest. Left, nursing home for the aged, right, home for the aged

2 Grundriss Keller-/Gartengeschoss / Plan au niveau sous-sol/jardin / Plan of basement/garden level

3 Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground floor



4



6



5



7

4 Balkone Altenheim. Die Primärkonstruktion besteht aus Beton-Fertigteilstützen und -platten. Darauf montiert eine Sekundärkonstruktion aus Stahlprofilen und Wellgittern / Les balcons du foyer. La construction primaire consiste en poteaux et dalles préfabriqués en béton qui portent une structure secondaire en profils d'acier et grillages ondulés / Balconies of home. The primary construction consists of concrete prefab supports and slabs. On top of this a secondary construction of steel sections and corrugated screens

5 Eingangshof von Osten mit eingestellter «Wiese» und Baumgruppe, die ihn in einen inneren Bereich vor Eingang und Speisesaal und in einen äusseren Bereich zur Strasse gliedert / Cour d'entrée vue de l'est comportant une «prai-

rie» et un groupe d'arbres l'articulant en une zone interne vers l'entrée et la salle à manger, ainsi qu'en une zone externe vers la rue / Entrance court from east with "lawn" and trees which articulate it into an inner zone toward entrance and dining-room and an outer zone toward the street

6 Blick vom Anlieferhof gegen die rückseitigen Fassadenbereiche / Vue vers l'arrière à partir de la cour de service / View from service yard toward the rear elevations

7 Rückwärtige Fassade des Altenpflegeheims mit den lochar-tigen Fensteröffnungen. Die Überdeckung der Fensteröff-nungen ist entsprechend den unterschiedlichen konstruktivi-

ven Möglichkeiten variiert / La façade arrière du foyer de soins avec jeu de percements formant fenêtres. La couverture protégeant ces ouvertures varie en fonction des diverses possibilités constructives / Rear elevation of the nursing home with the window apertures. The coping of the windows is varied in keeping with the different structural potentialities

8 Grundriss 1. Obergeschoss / Plan du 1er étage / Plan of 1st floor

9 Grundriss 2. Obergeschoss / Plan du 2ème étage / Plan of 2nd floor

die Wohnräume, Balkone und Freisitze des Altenheims gruppiert. Am Kopf des Gebäudeflügels gegen Südwesten liegen 3 Personalwohnungen.

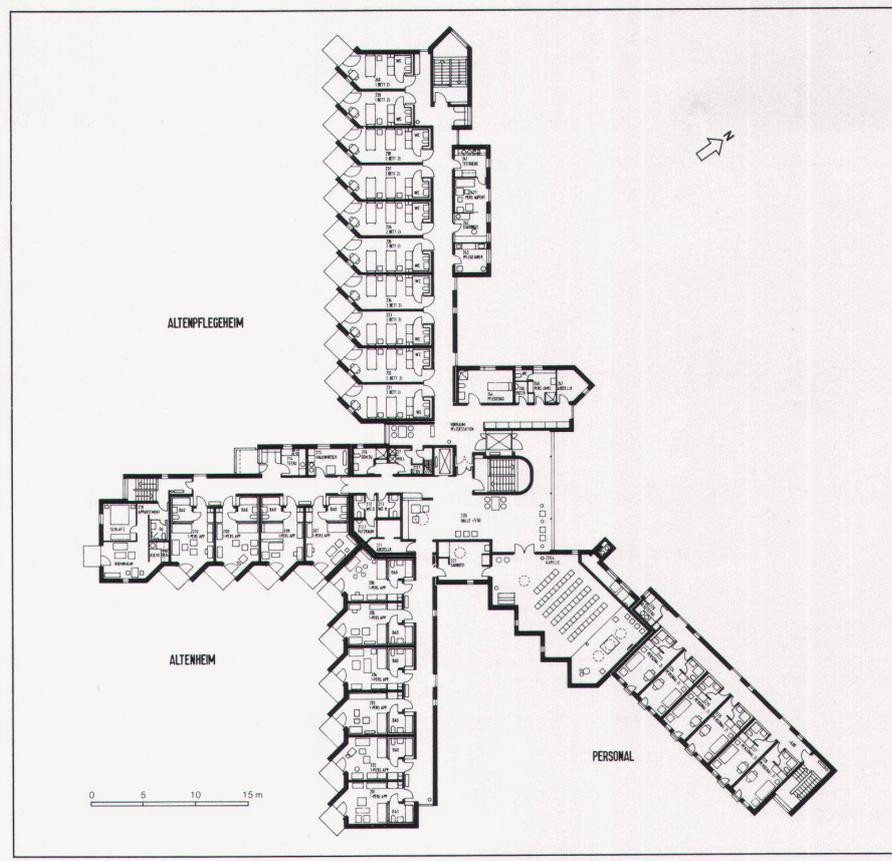
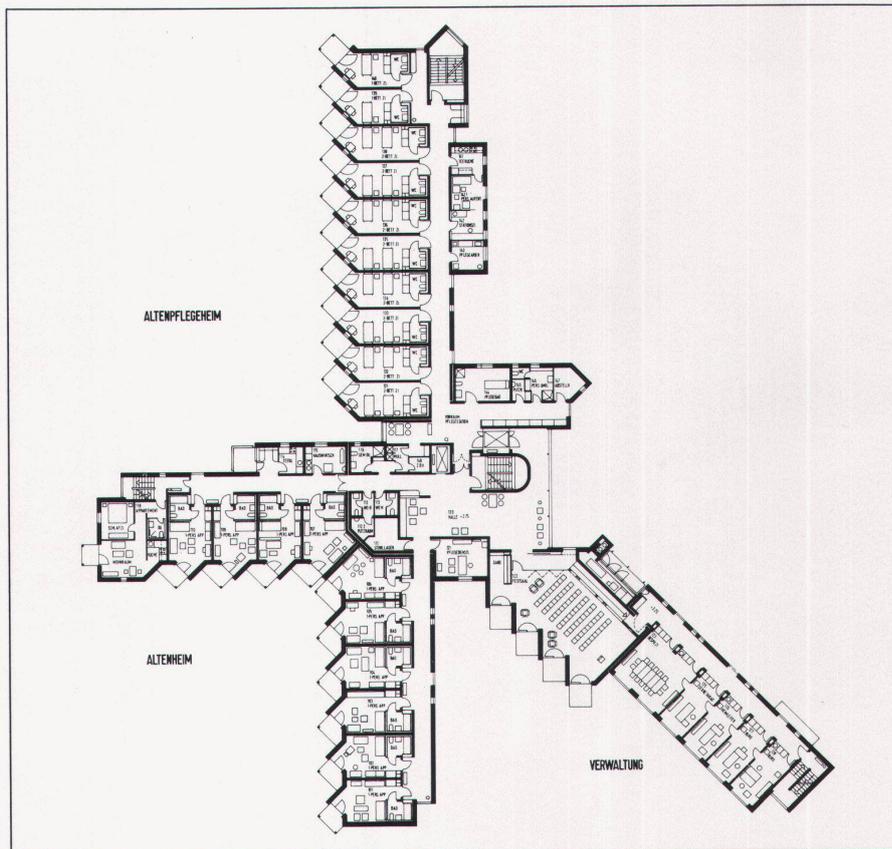
Der rückwärtige Flügel gegen Nordwesten enthält in den Obergeschossen die 3 Stationen des Altenpflegeheims. Weil das Grundstück nach hinten Gefälle hat, war es möglich, diesen Gebäudeflügel im UG freizulegen und als vollwertiges Geschoss zu nutzen. Dort liegen Gemeinschafts- und Versorgungsräume und die Hausmeisterwohnung. Auf der abgewandten Seite ist auf dieser Ebene die Andienung der Anlage über einen besonderen Anlieferhof möglich, der direkten Zugang zum Lastenaufzug bietet und von der Middelkerker Strasse her über eine eigene Stichstrasse erschlossen ist.

Die Beschickung der Küche und die Zufahrt zur hauseigenen Garagen-Gruppe erfolgt über einen Wirtschaftshof, der gleichfalls von dieser Stichstrasse her zugänglich ist und auf der Rückseite des gegen Osten verlaufenden Gebäudeflügels liegt. Dieser Gebäudeflügel enthält im EG Speisesaal und Küche, im 1. OG Festsaal und Verwaltung und im 2. OG die Hauskapelle und einige Mädchenzimmer.

Das Altenheim

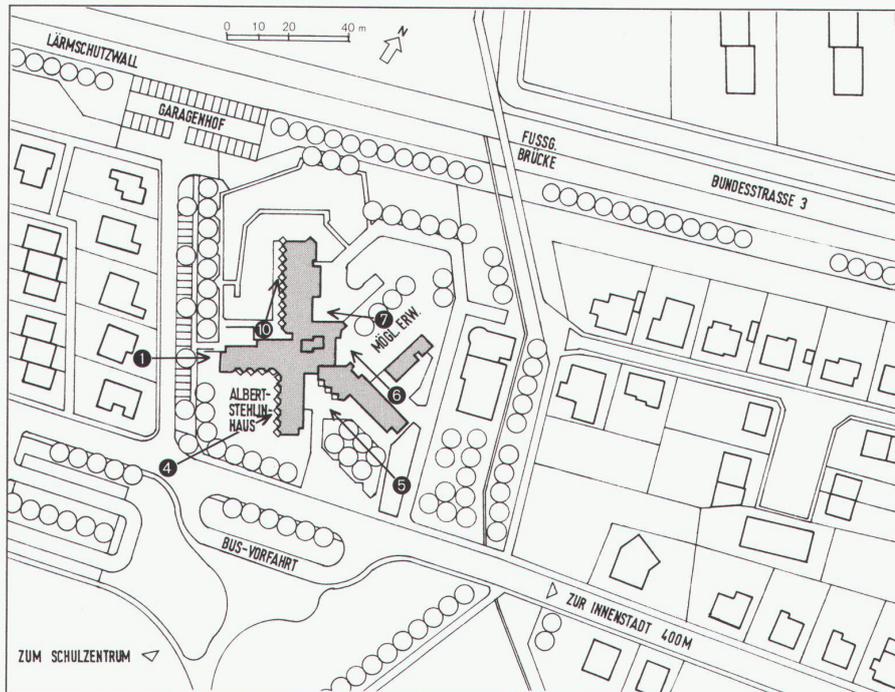
Das Altenheim besteht aus 30 Einzelzimmer-Appartements, die in 3 Geschossen übereinanderliegen. Die Fensterseiten der Wohnräume zu den Balkonen hin sind in der Art verglaster Erker ausgebildet. Die Balkone sind als bewohnbare bepflanzte Aussenräume konzipiert. Sie sind gegen die Nachbarbalkone gegen Einsicht abgeschirmt und nach Süden auf die Aussicht zu den nahegelegenen Ausläufern des Schwarzwaldes orientiert.

Die Zugänge zu den Appartements liegen immer paarweise an Flurnischen, deren Ausgestaltung mit besonderer Sorgfalt vorgenommen wurde. Dabei wurden Attribute von Hauseingängen wie Briefkasten, Türspion, Leuchte, Hausnummer, Namensschild, Klingeltaster und Sitzbank verwendet, um den Übergang von der halböffentlichen Zone der Flure zu den privaten Wohnbereichen besonders auszuzeichnen.





10



11

Das Altenpflegeheim

Das Altenpflegeheim mit 54 Plätzen besteht aus 3 Stationen mit je 8 Zweibettzimmern und 2 Einbettzimmern. Die Stationen sind in sich abgeschlossene räumliche Bereiche, die auf jedem Geschoss an derselben Stelle von der zentralen Halle her zugänglich sind und einen inneren Anschluss zum Lasten- und Bettenaufzug haben.

Um den Räumen den Charakter anonymer Krankenzimmer zu nehmen, ist die Fensterseite ähnlich wie im Altenheim erkerartig ausgebildet. Jedes Zimmer hat zusätzlich noch ein kleines zusätzliches Fenster zum Nachbarbalkon, das Gelegenheit zu Kontakten bietet.

Energiehaushalt und Entwurfskonzeption

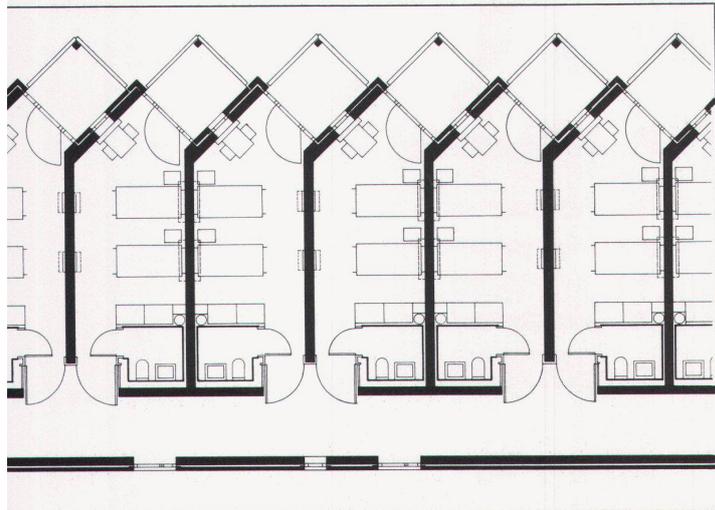
In der inzwischen so aktuellen Frage der rationellen Energieverwendung und Energieeinsparung ist die Konzeption bereits im Ansatz des Entwurfs angelegt und von schlichter Art:

Die bewohnten Bereiche sind gegen Süden und Westen zur Sonne hin orientiert. Die erschliessenden und bedienenden Flure und Nebenräume liegen auf der sonnenabgewandten Seite mit weitgehend geschlossenen Aussenwänden, die nur durch die für Belichtung, Ausblick und Erschliessung bedingten Öffnungen unterbrochen sind. Die Aussenwände sind zweischalig ausgebildet mit hinterlüfteter Vormauerschale und äusserer Dämmung der Tragwand.

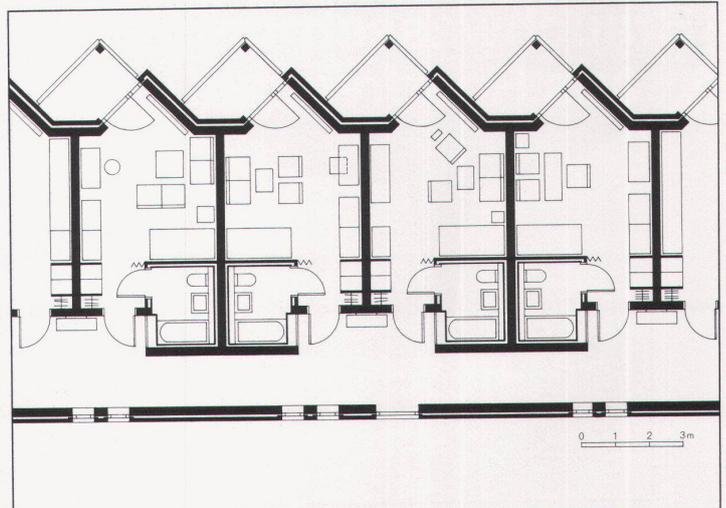
Die geöffneten und verglasten Aussenwandflächen der bewohnten Räume sind gegen die steilstehende Sommersonne durch die vorgestellten belaubten Balkonkonstruktionen geschützt. Die flache Wintersonne hingegen darf die verglasten Flächen erreichen und durch zusätzliche Aufheizung dieser Räume eine Entlastung der Energiebilanz während der kalten Jahreszeit bewirken.

Termine, Volumen und Baukosten

Die Anlage wurde in den Jahren 1978/79 erbaut und im Frühjahr 1980 ihrer Bestimmung übergeben. Das gebaute Volumen beträgt 17 500 m³. Die abgerechneten Gesamtkosten im Sinne der DIN 276 lagen bei 10,5 Millionen. P. W.



12



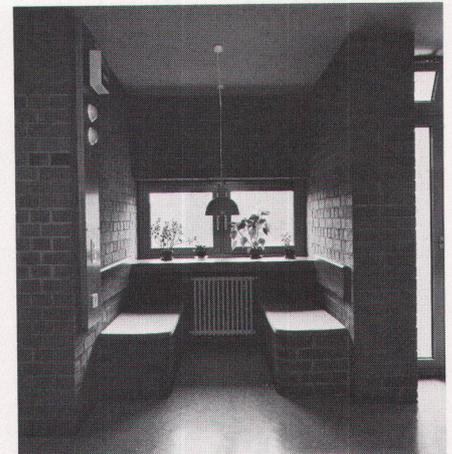
13



14



15



16

Le foyer pour personnes âgées «Albert-Stehlin-Haus» avec département de soins est situé à la périphérie de la ville d'Ettlingen, entre une zone résidentielle de villas et un quartier d'habitat en voie de réalisation. Ce foyer comporte 30 appartements d'une pièce répartis sur trois niveaux superposés. Les balcons sont conçus comme des espaces extérieurs habitables et plantés. La zone de soins peut accueillir 54 personnes et se compose de trois stations, chacune comportant 8 chambres à deux lits et deux chambres individuelles réparties sur quatre étages.

Construit en 1978/79, cet ensemble fut mis en service au printemps 1980.

The "Albert-Stehlin-Haus" home for the aged and nursing home for the aged is situated on the outskirts of Ettlingen between a zone of villas and a residential area now under construction. The home for the aged consists of 30 1-room flats, on 3 floors. The balconies have been designed as livable, outdoor garden terraces. The nursing home accommodating 54 consists of three wards with 8 double rooms each and 2 single rooms, on 4 floors. The complex was built in 1978/79 and began functioning in the spring of 1980.

10 Balkone Altenpflegeheim / Les balcons du foyer de soins / Balconies of nursing home

11 Stadtplanausschnitt mit eingetragenen Blickrichtungen der Fotos / Extrait du plan de la ville indiquant la direction des photographies / Detail of city map with direction of photos indicated

12 Altenheim - Appartements / Foyer pour personnes âgées - appartements / Home for the aged - apartments

13 Altenpflegeheim, Zimmer / Chambre dans la zone de soins / Nursing home for the aged, rooms

14 Speisesaal. Links zwischen den Mauerscheiben die Fenster-türen, die im Sommer geöffnet werden / La salle à manger. A gauche entre les murs de refend, les portes-fenêtres que l'on ouvre l'été / Dining-room. Left, between the wall slabs, the casements which are opened in summer

15 Blick vom zentralen Bereich der Halle des 2. Obergeschosses gegen die Eingangstüre der Hauskapelle. Rechts die Rückseite des halbrunden Haupttreppenhauses / La porte d'entrée de la chapelle du foyer vue depuis le centre du hall au second étage. A droite, l'arrière de la cage d'escalier semi-circulaire / View from central zone of the hall on the 2nd floor facing the entrance door of the chapel. Right, the rear of the semi-circular main stairwell

16 Sitznische im rückwärtigen Flur der Pflegestationen / Niche de repos dans le couloir situé à l'arrière des stations de soins / Seating nook in the rear hallway of the wards

Fotos: Thilo Mechau